

RAPID-FLOOR Compound CA

für den Innenbereich. Mineralischer Austrocknungsbeschleuniger für konventionelle Calciumsulfatestriche.
Mit Prüfzeugnis des MPA NRW Dortmund.

Anwendungsbereiche:

zur Erstellung von:

- Calciumsulfatestrichen auf Dämmung, Trennlage oder im Verbund nach DIN 18353 und 18560
- Heizestrichen
- Schnellestrichreparaturen im Innenbereich

Produkteigenschaften:

- Rohstoffe auf natürlicher Basis, **chemiefrei**
- gut nachweisbar, da rot eingefärbt
- **Portionsbeutel**, dadurch gleichbleibendes Mischungsverhältnis vom ersten bis zum letzten Quadratmeter
- für innen
- für Heizestriche sehr gut geeignet, da der Mörtel einen geringen Luftporengehalt < 8% aufweist
- leichte Verarbeitbarkeit
- lange Verarbeitungszeit
- beschleunigte Belegereife
- **keine** Rückfeuchtung
- Pulver, somit **frostresistent**
- zertifiziert vom eco-Institut, Köln

Anforderungen an den Untergrund:

Allgemein:

- Der Untergrund muss tragfähig und ausreichend fest sein.
- Bei aufsteigender Feuchtigkeit aus dem Untergrund ist eine Abdichtung gemäß DIN 18195 zwingend erforderlich.

Bei Verbundestrichen:

- Der Untergrund muss frei sein von Staub, Fett, Öl und losen Teilen.
- Haftbrücke bauseits erforderlich
- Sinter- und Trennschichten sind entweder durch Fräsen oder Kugelstrahlen zu entfernen.
- Ansonsten gelten die Anforderungen der DIN 18353 und DIN 18560 sowie die allgemein anerkannten Regeln des Fachs.

Technische Daten:

- | | |
|---|--|
| ▪ Basis | Compound aus natürlichen Rohstoffen |
| ▪ Einstufung | CA-C25-F4 |
| ▪ Verarbeitungszeit | 120 Min. bei + 20 °C |
| ▪ Begehbar | nach 24 Stunden (min. 15°C Umgebungs-temperatur) |
| ▪ Belegereife | nach ca. 14 Tagen
< 1,0 CM%* |
| ▪ bei Heizestrichen
nach DIN 4725 gilt | nach 10 Tagen
< 1,0 CM%* |
| ▪ Verarbeitungs-temperatur | + 5 °C bis + 30 °C |
| ▪ Temperaturbeständigkeit bei Warmwasserfußbodenheizung | bis max. 55 °C
Vorlauftemperatur |
| ▪ Wasser/Bindemittelfaktor | max. 0,4 |
| ▪ Materialverbrauch | 3,0 kg pro Maschine
= 1 Beutel |

Alle genannten Angaben sind ca.-Werte. Sie sind sowohl von der Estrichdicke als auch von den Baustellenbedingungen abhängig.

Mischungsverhältnis:

- 75 kg Calciumsulfatbinder CAB30 oder AB20
- 1 Beutel RAPID-FLOOR Compound CA
- 250 kg Sand 0-8 mm nach EN 13139
- Wasserzugabe, bis erdfeuchte Mischung erreicht ist.
- W/B Wert max. 0,4

RAPID-FLOOR Compound CA

für den Innenbereich. Mineralischer Austrocknungsbeschleuniger für konventionelle Calciumsulfatestriche.
Mit Prüfzeugnis des MPA NRW Dortmund.

Verarbeitungsrichtlinie:

- Zum Anmischen des Estrichmörtels werden gebräuchliche Estrichmischer verwendet.
- Nachdem der erste Sand in die Maschine gegeben wurde, folgt RAPID-FLOOR Compound CA, die **drei** Sack Anhydritbinder, danach das Wasser hinzugeben, anschließend mit restlichem Sand auffüllen.
- Mischzeit mindestens drei Minuten!
- Auf eine erdfreudige bis steifplastische Konsistenz achten (oder einstellen).
- Den Estrichmörtel wie gewohnt einbringen, verdichten, abziehen und glätten.
- Empfohlen wird die maschinelle Glättung.
- Den abbindenden Estrich gilt es vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen.
- Um die Trocknung des Estrichs zu erreichen, **muss** 24 Stunden nach der Verlegung mit dem Querlüften (10-12 Std. täglich, Zeitpunkt je nach Witterung) begonnen werden, jedoch nicht eher.
- Bei Heizestrichen muss bei Einbau des Estrichs mit dem Aufheizen begonnen werden
→ siehe RAPID-FLOOR Aufheizprotokoll CA.
- Die Belegereife ist durch die Prüfung der Restfeuchte mit einem CM-Messgerät sicherzustellen
→ siehe RAPID-FLOOR CM-Messprotokoll CA.
- Die üblichen DIN/EN-Vorschriften sowie die gültigen ZDB-Merkblätter sind zu beachten.

Verpackung:

- 3,0 kg Portionsbeutel
- 192 Beutel (24 Karton a 8 Btl.) pro Palette

Lagerung:

- **unbegrenzt** lagerfähig (trocken, vor UV-Licht geschützt)

Wichtige Hinweise:

- Die Herstellung des Estrichmörtels muss den allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und unseren Verarbeitungsrichtlinien sowie den Anforderungen der DIN 18560 „Estriche im Bauwesen“ sowie der DIN 13813 „Estrichmörtel“ entsprechen.
- Entsprechend der DIN 18560 „Estriche im Bauwesen“ sind unter Würdigung der DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau“ die Estrich-nenndicken einzuhalten.
- Höhere Estrichnenndicken ($\geq 45\text{mm}$) können das Erreichen der Belegereife verzögern.
- Der Zuschlag muss ein Sand der Korngruppe 0/8 nach EN 13139, Feinanteile $\leq 0,063\text{ mm}$ der Kategorie 1 von maximal 3%, sein. Die Sieblinie sollte stetig zwischen A8 und B8 liegen. So wird das beste Ergebnis bezüglich Trocknung und Festigkeiten erreicht.
- Da wir die am Markt vorhandenen Bindemittel nicht dauernd überprüfen können, sollte nach 3-4 Tagen eine Benetzungsprobe vorgenommen werden, um die Offenporigkeit der Oberfläche zu prüfen.
- Zu viel oder auch zu feiner Sand, sowie zu viel Wasser verzögern die Trocknung und verringern die Festigkeiten des Estrichs.
- Bei evtl. Sedimentationssschichten und/ oder Sinterschichten sind diese durch geeignete Schleifmaßnahmen zu beseitigen, damit die Trocknungsphase nicht behindert wird.
- Bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von $>80\%$ muss eine Zwangslüftung (z.B. durch einen Ventilator, Luftentfeuchter) erzeugt werden, da sich sonst die Austrocknungszeit des Estrich verlängern kann!
- Andere Zusätze, außer RAPID-FLOOR PL, dürfen nicht beigemischt werden.

* Der von uns genannte CM-Wert bzgl. der Belegereife berücksichtigt das im Estrich gebundene Wasser, welches für die nachfolgende Belagsverlegung keine Bedeutung hat.

Bitte beachten Sie dieses technische Merkblatt. In Zweifelsfällen empfehlen wir, weitere Herstellerinformationen einzuholen oder eine Probefläche anzulegen.